

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 63.

Dienstag, den 28. Mai 1889.

55. Jahrgang.

3. Sitzung des Bezirksausschusses am 18. Mai 1889.

Die Tagesordnung enthielt zunächst wieder eine Anzahl Konzeptionsgesuche, von denen diejenigen Karl Heinrich Bregschner's in Spechttrümmühle um erweiterte Erlaubniß zum Tanzmusikhalten, August Pötsche's in Glashütte um Schankkonzession für sein Grundstück in Sunnersdorf, Louis Käsemöbel's in Frauenstein um dergleichen Konzeption (Uebertragung) und der Firma Osty & Schwarz in Hammerbärenflau wegen Betriebes einer Kantinenwirtschaft im Mangel eines bezüglichen Bedürfnisses abgelehnt wurden, während der Bezirksausschuß den Gesuchen Heinrich Kirsten's in Geising, Julius Träger's in Nassau und Otto Wende's in Stadt Bärenstein wegen Uebertragung bisher bestandener Konzeptionen und des Baumeisters Höhne in Lauenstein wegen Betriebes eines Bahnhofes stattgab. Ein ebenfalls auf Konzeptionirung einer Restauration an der künftigen Lauensteiner Bahnstation gerichteter Gesuch Friedrich Begold's in Stadt Bärenstein wies der Ausschuß zurück, da das betr. Grundstück für den dasigen Bahnverkehr ungünstiger gelegen ist, den bezüglichen Bedürfnissen des letzteren mithin nicht in der erwünschten Weise Rechnung getragen werden würde.

Die Gesuche um Dispensation zu Grundstücksabtrennungen bei Fol. 43 von Seyde, Fol. 45 von Jennersdorf und Fol. 51 von Niederpöbel fanden, bez. unter Konsolidationsbedingung Genehmigung.

Das Regulativ der Gemeinde Börnchen bei Pössendorf über Besitzveränderungsabgaben, sowie die von der Gemeinde Wendischborsdorf beabsichtigte Neueinführung einer Besitzveränderungsabgabe zur Gemeindekasse wurden als zur Verantwortung höheren Orts geeignet befunden, ingleichen die von der Gemeinde Niederfraundorf beabsichtigte Veräußerung eines Gemeindegrundstücks und die Aufnahme eines Darlehens zum Bau des Weges von Neudörfel durch das Trebnitzthal nach der Müglitzthalstraße auf den Kredit der politischen Gemeinde Dittersdorf genehmigt.

Auf die Verordnung, die Bewilligung von 9500 Mark aus dem Wegebauunterstützungsfond für das laufende Jahr betr., ließ es der Bezirksausschuß bei seinen seinerzeitigen Unterstützungsvorschlägen für die Gemeinden bewenden und verbleibt mithin für den Bezirksverband als solchen selbst eine Unterstützung von 3000 M.

Anlangend den Umbau der Dorfstraße in Bärenfels, so erkannte der Bezirksausschuß für den Fall einer nöthigen zwangsweisen Enteignung des dazu erforderlichen Areals die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit des beabsichtigten Umbaus im allgemeinen Verkehrsinteresse an.

Genehmigung fanden weiter das Regulativ der Gemeinde Kleinfarsdorf über Maßregeln gegen säumige Abgabepflichtige, ingleichen bedingungsweise die von den Erbgerichtsbesitzern Wende in Dittersdorf und Kreischar in Sunnersdorf beabsichtigte Wehranlage in der Müglitz bei Glashütte.

Zu den zwischen der Gemeinde und der Gutsherrschaft Wilmendorf bezüglich des Verhältnisses der letzteren zur politischen Gemeinde getroffenen Vereinbarungen wurde Genehmigung erteilt, bez., soviel die darnach unter Anderen festgesetzte Vertretung der Gutsherrschaft im Gemeinderathe anlangt, die erforderliche Dispensation von den Bestimmungen der revivirten Landgemeindegemeinde-Ordnung höheren Orts zu befürworten beschlossen.

Der Bezirksausschuß entschied sich ferner, nachdem er bereits in seiner letzten Sitzung hierüber Berathung gepflogen, vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksversammlung für Errichtung einer „Wettinstiftung“ anlässlich der bevorstehenden Jubelfeier unseres Königshauses und soll diese Stiftung in Höhe von rund 16,000 R. den Zweck haben, den Ortsarmenverbänden

des hiesigen Bezirks bei Versorgung von Waisenkindern oder verwahrlosten, oder der Verwahrlosung ausgelegten Kindern oder von stehenden Kindern Unterstützung zu gewähren.

Schließlich wurden die Wahlen von Revisoren zur Prüfung der Bezirksjahresrechnung und zur Revision der Bezirksanwaltskasse vorgenommen und ein Gegenstand in geheimer Sitzung erledigt.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 27. Mai. „Die Sonne bringt es an den Tag!“ Nicht bloß Verbrechen, wie Mancher aus Chamisso's Ballade weiß, auch Ungehörigkeiten, die so lange fortgesetzt werden, bis einmal die Sonne ihr Licht thut und die Dede forthebt. Das haben Sonne und Wind, die beiden mächtigen Verbündeten, jetzt mit großem Erfolg gethan, indem das vor wenigen Tagen noch volle Bett der Weißeritz bereits zu einem sehr trockenen geworden ist und offen zeigt, was bisher die Wasserfluthen gnädig bedeckten. Davon konnte und kann sich Jeder durch den Augenschein überzeugen, der auf dem Walfsteg, die Eichleithe entlang, den unterhalb der Mendenmühle liegenden Wehrtümpel betrachtet. Palmenzweige, Kränze und Ueberreste anderer Grabschmuckes liegen dort zu Jedermanns Ansicht offen aus. Sie sind offenbar in der Erwartung, daß die Fluth sie hinwegspülen werde, dort hineingeworfen worden, sind aber nicht alle fortgeschwommen, sondern liegen nun im steinigen Flußbette offen da. Ohne zu untersuchen, wer sich der Pietätlosigkeit schuldig gemacht, für den unscheinbar gewordenen, verborrenen Gräberschmuck dort einen Ablagerungsplatz zu suchen, können wir im Sinne Vieler, die daran gerechten Anstoß genommen haben, nicht umhin, dieses Gebahren zu rügen und den Wunsch auszusprechen, es möchte die Gottesacker-Deputation des Kirchenvorstandes Anordnung treffen, sich verborrenen Gräberschmuck auf andere Weise beseitigt oder vernichtet, am besten wohl verbrannt werde.

— Aus Anlaß des massenhaften Vorkommens von Raupen, welche in diesem Jahre nicht bloß die Früchte, sondern auch das Leben der Bäume und die Tragbarkeit der letzteren sogar auch für das nächste Jahr gefährden, wird von kundiger Seite folgendes Mittel, die Raupen auf den Obstbäumen rasch und sicher zu tödten, zur Anwendung empfohlen: Es werden für 10 Pfg. sogenannte schwarze Seife und eine Hand voll ungelöschter Kalk in wenig Wasser aufgelöst und dann mit einem Eimer von Gille vermischt. Mit dieser Flüssigkeit werden die Sammelstellen der Raupen an den Stämmen, Ästen und in den Nestern am frühen Morgen, ehe die Raupen auseinanderlaufen, mit einem Mauerpinsel oder festen Strohwißel stark besprengt. Mit einem Eimer dieses Gemisches können 10 mittelgroße Bäume ohne Nachtheil für das Laub und die Früchte von den lästigen Raupen gründlich befreit werden. Die höheren Nester kann man mit Pinseln erreichen, die an Stangen befestigt sind.

Ammeldorf. Vorigen Sonnabend, Abend 6 Uhr, entleibte sich durch Erhängen in der Scheune seines Gehöftes der 70 Jahre alte Wirtschaftsausgänger Karl Gottlieb Wagner, Wittwer der langjährigen früheren hiesigen Hebamme Wagner, aus Schwermuth infolge eines langwierigen, unheilbaren Leidens.

Altenberg. Das Schadenfeuer, über das wir in unserer letzten Nummer berichteten, hat insgesamt 7 große zwitterstodsgewerkschaftliche, 2 erbkollengewerkschaftliche Pochwäschchen, das Schmelzhaus und Brennhaus des Erbholts und mehrere Nebenhäuser, insgesamt ca. 19 Gebäude vernichtet. — In der Nacht zum Sonntag, früh nach 1/2 Uhr, ertönte wieder der Schreckensruf „Feuer“, diesmal brannte ein Haus in dem feuergefährlichsten Theile der Stadt, an der Unterenstraße gelegen, dem Fuhrwerksbesitzer Hertlof

gehörig. Das Haus stand sofort in hellen Flammen und brannte in kurzer Zeit nieder. Dank dem energischen Eingreifen der hiesigen freiwilligen und Pflichtfeuerwehr, wurde das Feuer auf seinen Heerd beschränkt. Von Geising war die freiwillige Feuerwehr erschienen, welche thatkräftig eingriff. Die Aufregung ist hier groß. Bürgerwachposten sind eingerichtet.

Hänichen b. Pössendorf. Dem Beispiele ihrer Kameraden in den verschiedenen Theilen Deutschlands und Sachsens folgend, forberten auch die Bergarbeiter hiesiger Kohlenwerke eine Erhöhung ihres Lohnes. Eine aus 3 Mann bestehende Arbeiter-Deputation übergab am Mittwoch der Direktion eine schriftliche Eingabe, welche, neben anderen Punkten, hauptsächlich die Lohnfrage enthält. In Zukunft fordern die Arbeiter ein Schichtlohn von 3 M. und ein Bedingelohn von 3 M. aufwärts steigend. Seitens der Direktion wurde die Forderung bezüglich der Lohnerhöhung genehmigt und ist es bis jetzt zu keinerlei Störungen gekommen. Die Aenderung des Lohnes soll vom 1. Juli an in Kraft treten. Auch auf den benachbarten Burgler Werken wurden den Bergarbeitern, ohne daß sie vorher darum nachsuchten, eine Erhöhung des Lohnes gewährt.

Dresden. Die Mittheilung, daß der auf den 12. Juni einberufene außerordentliche Landtag bereits wieder am 15. Juni geschlossen würde, entbehrt jeder Begründung. Der Landtag ist, wie es in dem betr. königl. Dekret ausdrücklich heißt, zur Feier des acht-hundertjährigen Jubiläums des Hauses Wettin einberufen, wird in seiner verfassungsmäßigen Eigenschaft bei den Festlichkeiten theilhaftig sein und daher kaum vor Beendigung derselben wieder geschlossen werden. Auch ist bis zur Stunde betreffs der Präliminarisierungen oder öffentlichen Sitzungen, wenn letztere überhaupt abgehalten werden, noch keine endgültige Zeitbestimmung erfolgt.

— Nach hierher gelangten Mittheilungen wird die Königin von England zur Feier des Wettiner Jubiläumstages nicht nach Dresden kommen. Sie dürfte sich aber durch einen Verwandten ihres Hauses vertreten lassen. Vom portugiesischen Königshause ist noch keine Zusage eingegangen. Vom Hause Saxe-Coburg werden zwei Mitglieder erwartet. Zulagen sind bereits erfolgt von ihren königl. Hoheiten dem Grafen und der Gräfin von Flandern, dem Prinzen Walduin und der Prinzessin Henriette, dem Großherzoge und Großherzogin von Weimar, dem Erbherzoge von Weimar, Ihren Hoheiten den Herzögen von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, dem Prinzen Ernst, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich, der Prinzessin Maria von Sachsen-Meiningen, dem Prinzen und der Prinzessin Moritz von Sachsen-Altenburg.

— Ihre Majestäten der König und die Königin haben in Ems fast täglich Spazierfahrten in der Umgebung, auch größere Spaziergänge zu Fuß unternommen. Der Küfermeister Glasmann, der königl. Badekommission, hatte neulich die Ehre, Ihren Majestäten vorgestellt zu werden, derselbe hatte einst die Königin, als dieselbe mit ihrer Mutter 1841 zur Kur in Bad Ems verweilte, vom Tode des Erstgeborenen gerettet. Derselbe hatte, als ein Zimmerbrand ausgebrochen war, die schlafende Prinzessin aus dem Zimmer gerettet, wobei er nicht unerhebliche Brandwunden davon trug. Jetzt begrüßte die Königin ihren Lebensretter mit großer Freude. Bald darauf reiste Hochdieselbe nach Brüssel zum Besuche des königlichen Hofes ab.

— Für diejenigen Ersatz-Reservisten, welche in diesem Jahre sich der ersten Uebung zu unterziehen haben, sind folgende Einberufungstage festgesetzt worden: Beim Train der 1. Juli, bei der Infanterie, den Jägern, der Feldartillerie und den Pionieren der 17. August und bei der Fußartillerie der 31. August; für die Nachübung der ersamalt abenden Mannschaften

Inserate, welche bei dem bedeutenden Aufzuge des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taschellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.